

Prävention von Verschleppung und Zwangsheirat

Empfehlungen für Fachkräfte im Bildungsbereich

WARNSIGNALE

Überraschende Reisepläne

Reise ins Herkunftsland ohne klaren Grund, verbunden mit Angst oder Unwohlsein

Zwangsverheiratung oder Verschleppung von Geschwistern

Starke Kontrolle durch die Familie

Einschränkung der Bewegungsfreiheit, Überwachung von Kommunikationskanälen

Verbot von Freundschaften oder Liebesbeziehungen

Probleme in Schule oder Ausbildung

Fehlzeiten, plötzlicher Leistungsabfall, Unpünktlichkeit, Schulabbruch

Anzeichen von Gewalt

oder Kontakt zu Jugendhilfe / Frauenhaus / Beratungsstellen

Verhaltensveränderungen

Rückzug, Angst, Depression, Selbstverletzung



Als Fachkraft sind Sie oft eine **zentrale Vertrauensperson**. Das erste Gespräch kann die **einzige Chance** sein, Betroffene zu unterstützen.

Nehmen Sie Anzeichen ernst:

Zwangsheirat und Verschleppung sind strafbar (§ 106a StGB) und keine Privatsache.

ORIENTIERUNGSFRAGEN

ZWANGSHEIRAT

Hast du das Gefühl, dass du zur Heirat gedrängt oder gezwungen wirst?

Gab es in deiner Familie schon früh vereinbarte oder arrangierte Ehen?

Hast du Angst vor einer bevorstehenden Heirat?

Was würde passieren, wenn du „Nein“ sagen würdest?

Wie geht deine Familie mit deinen Freundschaften oder Beziehungen um?

Welche Wünsche und Vorstellungen hast du und wer kann dich dabei unterstützen?

VERSCHLEPPUNG

Hast du das Gefühl, dass du gegen deinen Willen ins Ausland gebracht werden könntest?

Was macht dir dabei Sorgen? Wirst du unter Druck gesetzt, bedroht oder mit Versprechungen beeinflusst?

Gibt es konkrete Reisepläne oder -vorbereitungen (z. B. Tickets)?

Hast du Zugriff auf deine Reisedokumente oder werden sie dir vorenthalten?

GESPRÄCHSFÜHRUNGSTIPPS

Vertrauen aufbauen

Zeigen Sie Verständnis, hören Sie aufmerksam zu und urteilen Sie nicht.

Offen fragen

Stellen Sie behutsame, offene Fragen und geben Sie Raum zum Sprechen.

Bedürfnisse ernst nehmen

Beziehen Sie Wünsche und Gefühle mit ein und besprechen Sie Lösungen gemeinsam.

Vorsicht bei Angehörigen

Keine Informationen weitergeben. Vernetzen Sie sich mit einer Beratungsstelle.

Eigene Grenzen beachten

Holen Sie sich Unterstützung, wenn nötig. Voreiliges Überengagement kann schaden.

MASSNAHMEN

AKUTMASSNAHMEN

Notruf absetzen

Polizei (133) bei akuter Gefahr verständigen

Fachstelle kontaktieren

Verbindung zu spezialisierten Beratungsstellen (z. B. PeriFeri) herstellen

Kindeswohl beachten

Meldung an Kinder- und Jugendhilfe

Schutzraum sicherstellen

Sichere Unterkunft, Kontakt zu Fachberatungsstellen

Wichtige Unterlagen sichern

Reise-/Ausweisdokumente, Beweise und Kontaktadressen (im In- und Ausland)

MASSNAHMEN BEI POTENTIELLER GEFÄHRDUNG

Regelmäßig Gespräche führen

Vertrauensvolle Beziehung aufbauen

Über Hilfe informieren

Fachberatungsstellen (z. B. PeriFeri) nennen

Beobachten & dokumentieren

Auffälligkeiten schriftlich festhalten, Reise-/Ausweisdokumente, Beweise und Kontaktadressen (im In- und Ausland) aufbewahren

Schutzmaßnahmen planen

Notfallplan erstellen, sichere Orte definieren

KONTAKT



Verein zur
Förderung von
Beratung, Bildung
und Empowerment

+ 43 1 99 77 081
info@periferi.at
www.periferi.at



Gefördert durch:
Guter Rat für Rückverteilung

PeriFeri ist mit dem Projekt Nationales Kompetenzzentrum gegen Verschleppung und Famileingewalt die zentrale Anlaufstelle in Österreich.